

# 83% sind für einen Branchentarifvertrag und eine faire Honorarordnung!

*Gründet mit uns eine betriebs- und statusübergreifende ver.di-Tarifkommission für die zuwendungsfinanzierte Bildungsarbeit und Bildungsberatung im Land Berlin*

*Liebe Kolleg\*innen,*

vielen Dank für die beeindruckende Beteiligung an unserer Tarifrundfrage! Bereits 237 Kolleg\*innen (angestellte wie freie) haben ihre persönliche Sicht eingebracht. Viele weitere Fragebögen erreichen uns auch weiterhin und werden sukzessive ausgewertet (wer noch an der Befragung teilnehmen will, schickt eine Nachricht an [andre.pollmann@verdi.de](mailto:andre.pollmann@verdi.de)). Die Ergebnisse sind der erste Baustein für einen berlinweiten Branchentarifvertrag und eine faire Honorarordnung.

Klar ist: Gute Löhne, Honorare und Wertschätzung am Arbeitsplatz fallen nicht vom Himmel. Ob angestellt oder frei – wir haben als Beschäftigte in der senatsgeförderten Bildungs- und Bildungsberatungsarbeit die



Möglichkeit, mit der Gewerkschaft ver.di bessere Arbeitsbedingungen für uns durchzusetzen.

## Was steckt hinter diesen Ergebnissen?

### Angestellte:

- Fast die Hälfte der Beteiligten ist in der Entgeltgruppe EG 9 eingruppiert, 70 % halten dies für falsch. Ihre Angaben über

## Die Umfrage im März ergab:

- Fast die Hälfte der befragten Angestellten ist bei ihrer Entgeltgruppe zu niedrig eingruppiert!
- Über 90 % der Befragten fordern eine Tarifierhöhung und korrekte Eingruppierung nach Tätigkeit!
- Kettenbefristungen müssen ein Ende haben!
- Honorartabellen dürfen kein Motor für Abwärtsspiralen von Honorarsätzen sein!
- Freie Mitarbeitende fordern Honorarzahung endlich auch bei Ausfall und Krankheit und häftige Zuschüsse der Sozialversicherungsbeiträge!



die Art ihrer Tätigkeiten untermauern diese Einschätzung. Auch wird mitunter die gleiche Tätigkeit bei einer anderen Einrichtung statt in der EG 9 in die EG 11 eingruppiert.

- Bei der Einstufung ist ebenfalls sichtbar, dass Vorerfahrung meist nicht bzw. nicht vollständig anerkannt wird.
- Daher bilden die Themen Tarifierhöhungen mit 93 % und tarifkonforme Anwendung der Entgeltordnung mit 94 % die Spitzengruppe im Forderungskatalog.
- 92 % der Befragten wollen eine klare Regulierung von Befristungen, unbefristete Arbeitsverhältnisse sollen möglich werden. Kein Wunder, denn 83 % sind befristet beschäftigt.

#### Freie:

- 97 % der Freien verlangen erhöhte, existenzsichernde Honorare.
- Soziale Leistungen wie Ausfallhonorare, Honorarzahllungen in Krankheitsfällen, Beteiligung der Auftraggeber an den Sozialversicherungskosten sind gleichermaßen wichtig und bislang in der Branche nahezu unbekannt.

**Zu den weiteren Auswertungsdetails:**  
<http://gute-sache-welcher-preis.de/>

Wir können jetzt zusammen in und mit der Gewerkschaft ver.di eine betriebs- und statusübergreifende Tarifkommission gründen, Tarifverhandlungen einfordern und einen guten Tarifvertrag erreichen!

Bereits 120 unserer Kolleg\*innen sind bei ver.di organisiert (49 von ihnen haben an der Befragung teilgenommen) und von der überwiegenden Mehrheit der noch nicht gewerkschaftlich Organisierten sind 48 % bereit, ver.di-Mitglied zu werden, 36 % sind noch unentschieden.

Viele von ihnen wünschen sich mehr Informationen. Eine mehrheitsfähige Legitimation unseres Vorhabens ist also möglich. Dies gilt auch für die nötige Durchsetzungsfähigkeit: 81 % sind bereit, sich in der Tarifkommission, der Berliner Kampagneninitiative, der betrieblichen Aktivengruppe oder punktuell bei Aktionen einzubringen!

Klar ist: Wir müssen mehr werden, um unser Vorhaben demokratisch legitimiert durchsetzen zu können. Tarifverhandlungen werden wir erst einfordern, wenn die Belegschaften gewerkschaftlich organisiert sind. Nur so können wir wirklich auf Augenhöhe und im Namen der Beschäftigten verhandeln.

Nur eine Gewerkschaft kann die Geschäftsführungen zu Tarifverhandlungen auffordern. Und nur eine Gewerkschaft kann ihre Mitglieder schützen, sollte es zu Konflikten kommen.

Gewerkschaft soll sich lohnen: Mitglied werden unter Vorbehalt des Organisierungserfolgs!

### So funktioniert das Treuhandmodell:

Wir werben um deine ver.di-Mitgliedschaft. Wir sammeln die ausgefüllten Beitrittserklärungen zunächst treuhänderisch bei deinen betrieblichen ver.di-Ansprechpartner\*innen (sie werden sich als solche zu erkennen geben, ansonsten frag bitte uns). Nur wenn wir unser Organisationsziel von rund 50 % der Angestellten und 50 % der Freien in unserem Tarifgebiet erreichen (schätzungsweise 700 bis 900 angestellte Beschäftigte u. entsprechend viele Freie), wird dein Beitrittsformular an ver.di übergeben und dann erst wird deine Mitgliedschaft wirksam. Das heißt auch, dass erst ab diesem Zeitpunkt dein Mitgliedsbeitrag fällig wird.

Falls wir das Ziel nicht erreichen, werden die Beitrittsformulare nicht übergeben – und dann überlegen wir gemeinsam, wie es weitergehen kann. Einrichtungen, Kollektive, Gruppen die mindestens zu Hälfte organisiert sind, erhalten ein Mindestmandat in der Kommission.

Rückfragen an uns gerne persönlich oder kurz per Mail an:

[info@gute-sache-welcher-preis.de](mailto:info@gute-sache-welcher-preis.de)

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Kampagne!

Mit lieben Grüßen

**Eure Tarifinitiative**

## Einladung zur ver.di-Versammlung am 5. Juni

Wahl der betriebs- und statusübergreifenden Tarifkommission!

**ver.di**

Auf der Versammlung schauen wir, ob genügend Beschäftigte (Angestellte und Freie) der Belegschaft organisiert sind oder es treuhänderisch erklärt haben. Wenn ja, wählen wir unsere betriebs- und statusübergreifende Tarifkommission!

**Wann? Am 5. Juni um 17:30 Uhr.**  
Die Versammlung soll ca. 2,5 Stunden dauern.

**Wo? Im ver.di-Haus am Ostbahnhof,** Paula-Thiede-Ufer 10 (Achtung: Spree-Eingang!), 10179 Berlin, großer Saal Aida.

Die betriebs- und statusübergreifende Tarifkommission hat folgende Aufgaben:

Konkretisierung der Forderungen, Abstimmung der Forderungen in der Mitgliedschaft, Beschlussfassung der Forderungen und Aufforderung der Geschäftsführungen, Führung von Verhandlungen sowie Rückkoppelung und Abstimmung von Ergebnissen mit den organisierten Belegschaften.

Alle wichtigen Entscheidungen werden auf den ver.di-Mitgliederversammlungen getroffen.

